Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 9: **im Bild = Images d'architecture = Images of architecture**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

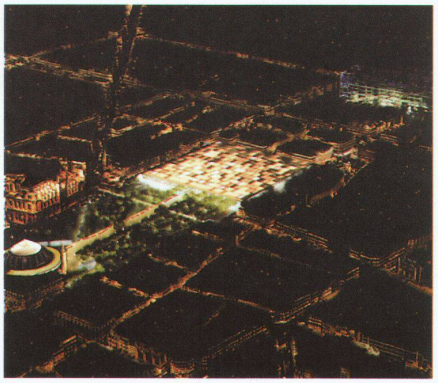
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

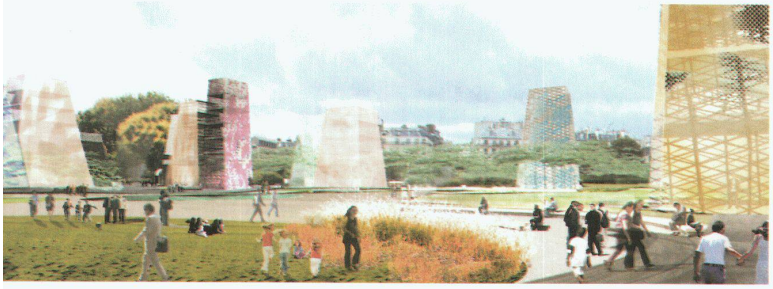
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MDRDV/Winy Maas



SEURA/David Mangin



OMA/Rem Koolhaas

Jean Nouvel

Ein öffentliches Verfahren

Zur geplanten Neugestaltung des «Quartier des Halles» in Paris

Im dritten Untergeschoss des «Forum des Halles» in Paris sind seit April die Wettbewerbsbeiträge der vier eingeladenen Architekturbüros zur Neugestaltung des «Quartier des Halles» zu sehen. Seit 2002 läuft der Planungsprozess für den Innenstadtteil über dem Verkehrsknotenpunkt von RER und Métro, wo in den 1970er Jahren mit dem Bau des terrassierten Shoppingcenters die Zerstörung der legendären Markthallen rechtfertigt wurde.

Wie der Name des Ausstellungslokals «Forum des Images» ankündigt, erwarten die Besucher Bilderfluten. Die Bilder scheinen wichtiger denn je: Das Verfahren ist so gestaltet, dass die Projekte der Öffentlichkeit vor der Jurierung präsentiert werden. Die Umfrage und Abstimmung per Faltblatt und der Internet-Site läuft noch bis zum Herbst dieses Jahres, dann wird das Stadtbauamt entscheiden, welcher Architekt mit der Weiterbearbeitung beauftragt wird.

Vier Projekte, vier Visionen

Paris' prominentestes Architekturatelier, die Agence Jean Nouvel, hätte ein Heimspiel antreten können. Mit grosser Wahrscheinlichkeit hat es dieses allerdings verspielt, denn das Projekt entbehrt trotz grossem Aufwand jeglicher Kohärenz. Unterschiedliche Volumen, eine Art Collage von Nouvels erfolgreichsten Baukörpern der jüngeren Vergangenheit bespielen den Perimeter. Ein Baukörper von unklarer Geometrie überspannt das versenkte Shoppingcenter von «Les Halles» und will Paris auf drei verschiedenen Ebenen in eine Gartenlandschaft verwandeln.

Was dem Projekt der Agence Nouvel an Klarheit fehlt, macht das weniger bekannte Pariser Büro SEURA/David Mangin wett. Eine Megastruktur der neueren Art, nämlich ein Glasdach mit der dreifachen Grundfläche des Centre Georges Pompidou (1977, Renzo Piano und Richard Rodgers), schwebt über dem städtischen Platz, von dem man in die unterirdische Einkaufswelt eintauchen kann. Wie in einer Scheerbartschen Vision soll nachts das Glas dieser Gebäudemaschine, in zeitgemäss minimalistisch-glatter Ästhetik, in allen Farben leuchten.

Den beiden Pariser Projekten stehen zwei aus Rotterdam gegenüber: MDRDV/Winy Maas präsentieren eine städtische Parklandschaft aus Ellipsen, Diagonalen, Mäandern und Fussballfeldern, die spontane Planungsprozesse suggerieren. Die farbigen Plexiglasbausteine und Modellbautannen machen keinen Hehl daraus, dass diese Variante eines Parc de la Villette ohne erkennbare Regeln am Ende eine Spielkiste viel eher für die Investoren als die Bewohner von Paris wäre.

Das Projekt von OMA/Rem Koolhaas nimmt die aussergewöhnliche Schnittsituation des versenkten Shoppingcenters von «Les Halles» auf. Das Schnittdiagramm besteht aus verwobenen, über den ganzen Perimeter unterirdisch-oberirdisch mäandrierenden Bändern. So würde der jetzige Stadtpark nicht wie heute an einem grossen Shopping-Graben enden, sondern wäre mit Shopping-Spalten durchsäht, aus denen verschieden hohe konische Türme ragen und ein babylonisches Spektakel inszenieren. Diese Turmlandschaft zwischen Louvre und Beaubourg wirkt, zumindest an ihrem Umfeld gemessen, eher skurril. Die Frage, ob die vertikalen Erschliessungen und die Anforderungen der verschiedenen öffentlichen und kommerziellen Programmteile wirklich in diese Türme passen, bleibt vorerst offen. Allerdings: Der schon erwähnte Parc de la Villette von Bernard Tschumi hat längst bewiesen, dass Effizienz nicht das einzige Kriterium sein kann.

Sabine von Fischer

Die vier Projekte und weitere Informationen unter:
www.projetleshalles.com